

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 27

Illustration: Von der Genügsamkeit
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von der Genügsamkeit



An die
Redaktion des Nebelspalters!

In Nr. 22 Ihrer geschätzten Wochenschrift brachten Sie unter der Rubrik «Punching Ball» die Einsendung eines Willy aus Zürich. Das Bezirksgericht Lenzburg legt Wert darauf zu *berichtigen*, daß das dem genannten Einsender zugekommene Schreiben, welches Sie in Ihrer beigefügten Glossierung zutreffend als humorlos und anmaßend bezeichnen, nicht vom Bezirksgericht Lenzburg als solchem stammt, sondern ohne dessen Wissen von einem Beamten in einer offenbar auf den Tiefpunkt gesunkenen Laune verfaßt wurde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Bezirksgericht Lenzburg
Der Präsident

Der Punching-Ball dankt dem Bezirksgericht Lenzburg für seine

freundliche Entgegnung und gibt sie seinen Lesern gern zur Kenntnis. Allerdings – der Brief nennt genau die Funktion des auf den Tiefpunkt seiner Laune Gesunkenen, und zumindestens in Lenzburg könnte man wissen, wer er ist. Trotz seinem Sägmehlhirn weiß aber der Punching-Ball, wie leicht jeder in den Tiefpunkt seiner Laune stürzen kann, und deshalb ersetzte er die genaue Umschreibung im Brief des Bezirksgerichts durch die allgemeine Bezeichnung «Beamter». Er durfte dies um so eher tun, als er sich der Zustimmung des Willy aus Zürich sicher wähnt. Denn jener Willy hat sich der Sache gegenüber, nach seinem Brief an den Punching-Ball zu beurteilen, sehr weise (das ist: humorvoll) benommen. Also Willy: Wieder hinein in die so geschmackvoll markierten Grenzen Lenzburgs! Und wenn es bei der ganzen Geschichte doch einen Lackierten geben soll, so muß es jene Verkehrstafel sein, die der Anfang des Uebels war!

Punching Ball

Immer wieder Herr Schüüch!

Lieber Nebi! Mit großem Vergnügen lese ich jede Woche die Zwischenfälle mit dem unglücklichen Herrn Schüüch. Wenn ich so einer

komischen Figur im Alltag begegne, freue ich mich über seine verblüffende Ähnlichkeit mit Deinem imaginären Herrn Schüüch. Am Pfingstmontag traf ich Herrn Schüüch im Kleinauto. Er suchte einen Parkplatz. Zufällig war einer frei vor dem großen Hotel am See. Herr Schüüch lenkte seinen Wagen zwischen zwei große «Amerikaner» und tat das so ungeschickt, daß er mit der Stoßstange gegen den hohen Randstein stieß. Krrrrrrr... Nun, Herr Schüüch verließ das Auto nicht, um den entstandenen Schaden festzustellen. Er fühlte tausend Blicke auf sich gerichtet, verkroch sich hinter der Windschutzscheibe, schaltete den Retourgang ein und entschwand ... zum Ergötzen der Passanten. Das ist sicher der Bruder Deines Herrn Schüüch gewesen, glaubst Du nicht auch?

WR

Schnell gefaßt

Kommt ein Gast, der sich etwas leisten möchte, in den «Wilden Ochsen» zu Hinderbach, allwo die

freundliche Wirtin ihn wohlwollend begrüßt.

«Was darfs sii, der Herr?»
«En Cocktail, en rassige aber!»
Die Wirtin nickt wortlos und verschwindet. Als sie wieder auftaucht, reibt sie sich die Hände an der Schürze und entschuldigt sich höflich: «Der Kockteel ist uns leider momentan ausgegangen – aber wenn Sie vielleicht einen guten Wurstsalat möchten oder Käs und Brot?»
Fr.

Wie fesselt man einen Mann?

Einen Mann zu bekommen ist nicht so schwer wie – ihn zu behalten! Mit welchen kleinen «Tricks» man ihn fesseln kann, das erfahren Sie in der Juli-Nr. von *Das Beste* in einem Artikel, den die Erfahrung diktierter. Auch wenn es für den ehelichen Frieden keine goldene Regel gibt ... es sind doch meistens die hier aufgeführten Dinge, die – wenn sie nicht beachtet werden – zu Auseinandersetzungen, ja sogar zu einer Trennung führen können. 24 weitere spannende Artikel. Kaufen Sie noch heute

Das Beste
aus Readers Digest

